

Der Bildhauer Jonas Kötz hat für die Mitarbeiter des Aufbereitungsentrums Nürnberg einen „Grünen Engel“ geschaffen

Wenn aus Abfall Kunst wird

Die Grünen Engel vom Aufbereitungszentrum Nürnberg haben es sich zur Aufgabe gemacht, Recycling auf höchstem Niveau zu betreiben. Hierzu zählt insbesondere, die nutzbaren Ressourcen aus Abfall dem Modell der Kaskade folgend aufzubereiten und zu verwerten. So steht beispielsweise im Segment Altholzverwertung die stoffliche Verwertung an erster Stelle und erst im zweiten Schritt die Nutzung zur Energiegewinnung. Diesem Anspruch folgend, machten sich Mitarbeiter auf den Weg in den hohen Norden der Republik, um den – nach unserem Wissen – besten und hochwertigsten Altholzverwerter zu besuchen.

Nachhaltigkeit ist wichtig

Nördlich von Stade auf der Elbinsel Krautsand wohnt Jonas Kötz auf einem alten Bauernhof und betreibt dort seine „Altholzrecyclingwerkstatt“. Aus altem Hafengebäude – bevorzugt Bongossiholz – und altem Bauholz formt Kötz die weit über Stade hinaus bekannten Figuren mit den Knollenmasken. Figuren, die sich ähneln, doch jede für sich einen eigenen Charakter widerspiegeln und erst mit der finalen Bemalung der Augen und dem stilisierten Mund quasi zum Leben erweckt werden. Diese stoffliche Verwertung von Altholz soll den Grünen Engeln aus dem Aufbereitungszentrum Nürnberg Ansporn sein. Schafft es Kötz doch wunderbar, aus Altholz ein hochwertiges Produkt zu fertigen, dass dem Besitzer bei der Betrachtung Freude bereitet.

Diese Nachhaltigkeit ist auch täglicher Anspruch der Grünen Engel aus dem Aufbereitungszentrum Nürnberg. Man will aus den täglichen Alltagsabfällen Werte schaffen, derer sich die Kunden erfreuen. Für sie schuf der Künstler eine grün gewandete Holzfigur, die aus einem Bauholzbalken erwächst. > MARTIN THIEME



Jonas Kötz arbeitet bevorzugt mit altem Hafengebäudeholz und altem Bauholz.

FOTO THIEME

Baustoffrecycling Bayern weitet Info-Angebot aus

Modernisierte Internetseite

Die Entsorgung von Bau- und Abbruchabfällen und Bodenmaterial wird für öffentliche, gewerbliche und private Bauherren zunehmend schwieriger und kostenintensiver. Die gesetzlichen Anforderungen steigen, die verfügbaren Verfüll- und Deponiekapazitäten schwinden und die gesetzlichen Vorgaben verpflichten mehr und mehr zum Recycling. So verstärkt auch die zum 1. August 2013 in Kraft getretene Änderung des Bayerischen Abfallwirtschaftsgesetzes diesen Trend. Das Gesetz legt die Ziele der Abfallvermeidung und der Abfallbewirtschaftung in Bayern fest. In Artikel 1 Abs. 1 wird dort die vom Paragraphen 6 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes vorgegebene Abfallhierarchie

1. Abfallvermeidung,
2. Vorbereitung zur Wiederverwendung,
3. Recycling,
4. sonstige Verwertung, insbesondere Verfüllung,
5. Beseitigung nicht verwertbarer Abfälle

übernommen und festgeschrieben, dass die Rangfolge der Abfallbewirtschaftung in der genannten Reihenfolge zu erfolgen hat. Das Gesetz richtet sich dabei an die Erzeuger, Besitzer und Entsorger von Abfällen: „Jede einzelne Person soll durch ihr Verhalten dazu beitragen, dass die Ziele der Abfallbewirtschaftung erreicht werden.“ Das Gesetz regelt aber insbesondere auch die Pflichten der Öffentlichen Hand im Bereich der Abfallwirtschaft. Vorbildhaft soll die Öffentliche Hand dazu beitragen, die Ziele der Abfallbewirtschaftung zu erfüllen. Und sie ist dazu verpflichtet, „vor allem im Beschaffungs- und Auftragswesen und bei Bauvorhaben, möglichst Erzeugnisse zu berücksichtigen, die ... aus Abfällen hergestellt worden sind“.

Die ökologisch und ökonomisch sinnvollste Alternative zur Verfüllung und Deponierung von Bau- und Abbruchabfällen sowie Bodenmaterialien ist deren Aufbereitung zu geprüften, güteüberwachten und zertifizierten Recyclingbaustoffen. Solche Recyclingbau-

stoffe sind vielfältig einsetzbar und erfüllen alle einschlägig geforderten bau- und umwelttechnischen Anforderungen der Bauwirtschaft. Doch wie mit Recyclingbaustoffen richtig umgehen? Welche Anforderungen müssen beachtet werden? Das sind Fragen, denen sich Bauherren, Architekten und Baunternehmer künftig stellen müssen.

Der Baustoff Recycling Bayern e.V. hat deshalb seine Internetseite zu einem umfassenden Informationsportal umgestaltet. Unter dem Punkt „Mineralische Abfälle“ kann man sich nun über die verschiedenen Arten von mineralischen Bauabfällen, ihre Herkunft und deren Wege hin zu einer schadlosen und ordnungsgemäßen Entsorgung informieren. Der Menüpunkt „Baustoffrecycling“ zeigt die Rolle von Recyclingbetrieben bei der Erreichung der Ziele der Abfallbewirtschaftung und die einzelnen Schritte ordnungsgemäßer Recyclings auf. Neu ist der Punkt „Einsatzmöglichkeiten“, der anhand von vielen Beispielen auf die vielfältigen Einsatzgebiete von RC-Baustoffen hinweist. Durch die Aufspaltung in Anwendungsgebiete findet man zudem alle Informationen über die jeweils zu beachtenden Regelwerke und spezielle Recyclingprodukte.

Durch die „Gütesicherung“ wird der Einsatz von Recyclingbaustoffen denkbar einfach für den Anwender. Nach den Richtlinien des Baustoff Recycling Bayern e.V. zertifizierte Recyclingbaustoffe gewährleisten die bau- und umwelttechnische Konformität mit den Anforderungen der einschlägigen Regelwerke. Dazu können ab sofort alle Zertifikate des auf der Webseite auf ihre Gültigkeit hin überprüft werden. Die Richtlinien des Baustoff Recycling Bayern e.V. zur Anwendung und Güteüberwachung von mineralischen Ersatzbaustoffen in Bayern sind zudem als Online-Handbuch verfügbar. Auch werden die Richtlinien über die Geschäftsstelle weiterhin als Lose-Blatt-Sammlung zur Verfügung gestellt und kostenlos per Post aktualisiert. > STEFAN SCHMIDMEYER

Die Firma ALKU aus Maxhütte-Haidhof setzt auf einen wachsenden Markt

Schätze aus Elektronik-Schrott

Als sogenannten Elektronikschrott bezeichnet man heute Elektro-beziehungsweise Elektronikgeräte, die defekt sind oder im Zuge der rasanten Entwicklung und Schnellebigkeit von elektronischen Produkten ausgedient haben. In Deutschland sind Hersteller aber auch Verbraucher verpflichtet, für eine fach- und umweltgerechte Entsorgung gebrauchter Geräte zu sorgen. Daher sind zunehmend Dienstleister für Elektronik-Recycling gefragt, die auf den komplexen Prozess spezialisiert sind, aus Elektrogeräten oder deren Komponenten wie Leiterplatten, Prozessoren, Speichern und Steckern Rohstoffe rückzugewinnen.

Ein aufstrebendes Recycling-Unternehmen aus Maxhütte-Haidhof im Landkreis Regensburg hat sich die Wertstoffrückgewinnung und den Handel mit Wertstoffen zur Hauptaufgabe gemacht und betreibt dies seit über 30 Jahren mit

schon Standards ist Elektronik-Recycling vor allem in der Rückgewinnung von Edelmetallen wie Gold, Silber und Platin ein nicht mehr wegzudenkendes Produktionsverfahren. Die Nachfrage geht dabei vom produzierenden Gewerbe über gewerbliche Kunden, die ausgediente Elektronikgeräte entsorgen, bis zu Kommunen.

Der geht meist eine manuelle Zerlegung in die entsprechenden Komponenten voraus. Beispielsweise werden elektronische Bauteile wie Leiterplatten aus Computern entnommen und nach der Entfernung von Schadstoffen weiterführenden mechanischen, physikalischen oder chemischen Verwertungsprozessen zugeführt, um die enthaltenen Metalle und Kunststoffstoffe als Sekundärrohstoffe zu gewinnen.



Leiterplatten mit vergoldeten Steckerleisten und Kämmen. FOTO GEIGL

Die Herausforderungen von Elektronik-Recycling liegen in erster Linie darin, festzustellen, welche Materialien (zum Beispiel Edelmetalle) in den Komponenten enthalten sind, sowie über effiziente Vorgehensweisen zur Rückgewinnung zu verfügen. Diesem „Abfall“ systematisch Wertstoffe zu entnehmen, ermöglicht das Wiederverwenden vieler wertvoller Metalle. Durch die sich fortlaufend weiterentwickelnden technologischen Standards ist Elektronik-Recycling vor allem in der Rückgewinnung von Edelmetallen wie Gold, Silber und Platin ein nicht mehr wegzudenkendes Produktionsverfahren. Die Nachfrage geht dabei vom produzierenden Gewerbe über gewerbliche Kunden, die ausgediente Elektronikgeräte entsorgen, bis zu Kommunen.

Neben spezifisch geschultem Fachpersonal verfügt ALKU auch über anspruchsvolle Technik wie zum Beispiel eine mobile Schredderanlage zur Zerkleinerung von Leiterplatten und anderen Halbleiter-Bauteilen. Diese wird besonders von Kunden in Anspruch genommen, deren Ausschussmaterial dauerhaft unbrauchbar gemacht werden muss, um Daten oder Informationen über Produkte zu schützen.

ALKU betreut Kunden aus nahezu allen Branchen, über Konzerne bis hin zu mittelständischen und kleinen Unternehmen, und versteht sich auch als Partner von Betrieben aus der Recyclingindustrie. Seine Zukunft sieht das Unternehmen als gesichert: Werthaltiger Schrott aus Elektrotechnik und Elektronik fällt immer an. „Wir erwarten Wachstumspotenzial vor allem in den Bereichen Elektronikschrott, Transformatoren- Zerlegung und edelmetallhaltige Materialien“, so Geschäftsführer Matthias Lang.

Unter Anderem ist ALKU Teilnehmer am Umweltpakt Bayern, dessen Partner sich zum Einsparen von Ressourcen und Verwenden umweltschonender Technologien verpflichten, um ein umweltverträgliches Wirtschaftswachstum zu erreichen. Das Verschenden wertvoller Rohstoffe bei ohnehin knappen Ressourcen treibt Produktionskosten in die Höhe und schädigt die Umwelt. Dieser Mangel lässt sich mindern, indem ausgediente Kabel, elektrische und elektronische Geräte und Komponenten nicht einfach gedankelos auf dem Schrottplatz verrotten. > AGNES GEIGL

Recyclingbaustoffe aus Bayern

BAUSTOFF RECYCLING BAYERN

Der Umwelt zuliebe nur mit diesem Zeichen!

www.baustoffrecycling-bayern.de

ALKU GmbH
Kabel und Metalle
www.alku-gmbh.de

IHR RECYCLINGSPEZIALIST FÜR ELEKTRONIKSCHROTT

Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Verwertungskonzepte!

- Vielseitige Kompetenzen in der Verwertung durch mehr als 30 Jahre Erfahrung
- Zuverlässigkeit durch verantwortungsbewusstes Handeln und Einhaltung umweltrechtlicher Anforderungen
- Umfangreiche Logistiklösungen, vom Kleingebinde bis zum Großcontainer
- Produkt- und Datenschutz durch Einsatz von Schredderanlagen, auch mobil bei Ihnen vor Ort

ALKU GmbH Kabel und Metalle
Hans-Böckler-Str. 6 • 93142 Maxhütte-Haidhof
Telefon: +49 9471 / 60194-0 • E-Mail: info@alku-gmbh.de

> **Lieferservice**

für Einzelbestellungen und Abonnements

VERLAG BAYERISCHE STAATSZEITUNG GMBH
VERTRIEB
POSTFACH 2004 63
80004 MÜNCHEN
Tel. 089-29 01 42-59 und -69
Fax 089-29 01 42-90

www.bayerische-staatszeitung.de

BSZ Bayerische Staatszeitung